



nutritionDay
IN EUROPEAN HOSPITALS

“NutritionDay in European Hospitals”

Erste gemeinsame, europaweite Untersuchung der Ernährungssituation von Patienten in Krankenhäusern
Karin Schindler, Wien

Untersuchungen haben gezeigt, dass bis zu 40% der stationär aufgenommenen Patienten eine Mangelernährung aufweisen und damit eine geringere Chance auf Genesung haben.

Das Projekt “NutritionDay in European Hospitals”

(www.nutritionday.org) will nun die Realität von Ernährung und Mangelernährung in Krankenhäusern europaweit erheben, um eine Grundlage für Verbesserungen zu schaffen.

Damit folgt dieses erste gemeinsame, europaweite Projekt einer politischen Willenserklärung des Europarates und setzt sie in die Praxis um. Der erste Stichtag für die gemeinsame Datenerhebung war der 19. Januar 2006.

In mehr als 20 europäischen Ländern wird in Krankenhäusern der Ernährungsstatus von Patienten erhoben. Denn Mangelernährung ist ein Problem bei 15-40% der stationär aufgenommenen Patienten. Die Prognose und Morbidität von Patienten mit mitgebrachter oder erworbener Mangelernährung sind deutlich schlechter als jene normal ernährter Patienten.

Die Problematik der Verpflegung und Ernährungsversorgung in Krankenhäusern hat der Europarat 2003 in einer [Resolution](#) aufgegriffen. Sie wurde von 18 Staaten unterzeichnet. Diese politische Willenserklärung wird nun durch das Projekt „[NutritionDay in European Hospitals](#)“ in die Praxis umgesetzt.

Europaweite, prospektive Daten zu Strukturen der Ernährungsversorgung in Krankenhäusern fehlen. Daher wurde von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Klinische Ernährung ([AKE](#)) gemeinsam mit der Europäischen Gesellschaft für Klinische Ernährung und Stoffwechsel ([ESPEN](#)) und den anderen europäischen Fachgesellschaften, wie z.B. die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin ([DGEM](#)), das Projekt „NutritionDay in European Hospitals“ ins Leben gerufen (Koordination: Prof. Dr. Michael Hiesmayr, Organisation: Dr. Karin Schindler; Medizinische Universität Wien).

Untersuchungsziel ist Daten zu bekommen, wie häufig im europäischen Vergleich Mangelernährung in Krankenhäusern vorkommt und wie die Ernährung in der täglichen Praxis auf den Stationen organisiert ist.

Geplant ist ein mehrjähriges Projekt mit einem jährlich wiederkehrendem, multi-zentrischem Audit der aktuellen Ernährungspraxis und ihrer Veränderungen in europäischen Krankenhäusern an einem einzigen Untersuchungstag. Als Stichtag für die Datenerhebung ist jeweils ein Donnerstag im Januar vorgesehen.

Das besondere Interesse gilt dabei der Station als Organisationseinheit. Denn sie ist unmittelbare Betreuungseinheit einer Gruppe von Patienten innerhalb des Krankenhauses mit allen ihren spezifischen Eigenschaften, der Patientenpopulation und der lokalen Kultur. Seit 2007 können sich neben den „normalen“ Stationen in Krankenhäusern auch Intensivstationen und Pflegeheime beteiligen. Die vier Erhebungsbögen stehen in mehr als 20 Sprachen zur Verfügung. So können die Patienten fast ausnahmslos in ihrer Muttersprache befragt werden. Die erhobenen Daten werden anonymisiert analysiert und jeder Station die eigenen Ergebnisse zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Informationen auf www.nutritionday.org

Ansprechpartner im Studienzentrum Wien:

Dr. Karin Schindler
Prof. Dr. Michael Hiesmayr

Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18-20
A-1090 Wien
office@nutritionday.org

Stand: 2010